

Stiftung ICQM
c/o Liechtensteinischer
Bankenverband
Pflugstrasse 20
9490 Vaduz

Vaduz, 16. April 2009 PW/ik

Tätigkeit des Bankenombudsmannes

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit übermittle ich Ihnen den Bericht über meine Tätigkeit als Bankenombudsmann im vierten Tätigkeitsjahr vom 01.04.2008 bis 31.03.2009.

Vorweg sei gesagt, dass dieses Jahr - vor allem die letzten vier bis sechs Monate - einen starken Anstieg von Beschwerdefällen und sonstigen Anfragen mit sich brachte, was offensichtlich auf die Krise an den Finanzmärkten und die dadurch verursachten Verluste zurückzuführen ist.

Neben der Weiterbearbeitung von sechs Fällen, die bereits im vorangegangenen Vertragsjahr pendent waren, kamen in diesem vierten Vertragsjahr 33 neue Beschwerdefälle, die zu entsprechenden Kontaktaufnahmen mit den betroffenen Banken führten, sowie 22 Fälle von Anfragen und Beschwerden, die zu keinen Bankkontakten führten, dazu. Daneben gab es noch zahlreiche Fälle von Anfragen und Beschwerden, die mangels Zuständigkeit nicht weiter bearbeitet wurden (wie zum Beispiel Nachforschungen nach allfälligen Bankkonten Verstorbener sowie Beschwerden, die im Wesentlichen Versicherungen, Vermögensverwalter, Treuhänder oder ausländische Banken betrafen).

Von den insgesamt 39 in diesem Jahr anhängig gewesenen Beschwerdefällen konnten 18 erledigt werden, so dass per 01.04.2009 aus dem vergangenen Vertragsjahr noch 21 Beschwerdefälle pendent waren.

Vier der erledigten 18 Beschwerdefälle konnten im Sinne einer einvernehmlichen Lösung zwischen Bank und Beschwerdeführer abgeschlossen werden. In den anderen Fällen gab es keine Einigung oder der Beschwerdeführer meldete sich nach Übermittlung der abschliessenden Stellungnahme der Bank und meines Kommentars dazu nicht mehr.

Advokaturbüro
Wolff Gstoehl & Partner

Mitteldorf 1
Postfach 343
9490 Vaduz
Liechtenstein

Tel. +423 238 10 30
Fax +423 238 10 31
info@wgo-law.li

Rechtsanwälte
Dr.iur. Peter Wolff
lic.iur. Martin Gstoehl

Juristischer Mitarbeiter
lic.iur.HSG Markus Hutter

Von den 39 Beschwerdefällen behandelten 19 Fälle Vorwürfe falscher und schadenverursachender Anlageberatungen, 9 Fälle die Nichtdurchführung oder fehlerhafte Durchführung von Aufträgen im Rahmen der Vermögensanlage, 8 Fälle die nach Ansicht der Beschwerdeführer unberechtigte Verfügung der Bank über ihre Guthaben (wie zum Beispiel bei Glattstellungsentscheiden der Bank wegen nicht mehr gegebener Deckung) und 2 Fälle die verweigerte Herausgabe von Unterlagen oder Erteilung von Auskünften. In einem Fall beschwerte sich ein Bankkunde über die seiner Meinung nach diskriminierende Nichtbeantwortung oder stark verzögerte Beantwortung seiner Anfragen.

Bei denjenigen Beschwerden und Anfragen, die ohne Kontaktaufnahme mit den betroffenen Banken direkt erledigt werden konnten, handelte es sich in den meisten Fällen ebenfalls um Fragen der Anlageberatung bzw. daraus entstandener Vermögensverluste sowie um vereinzelte andere Themen.

Die Beschwerdeführer stammten aus 13 verschiedenen Ländern, wobei jedoch auffällt, dass der Grossteil (nämlich 21 von 39 Beschwerdeführern) aus der Schweiz und Liechtenstein kam, während der Rest - neben sechs Beschwerdeführern aus Deutschland - auf lauter verschiedene Länder aufgeteilt war.

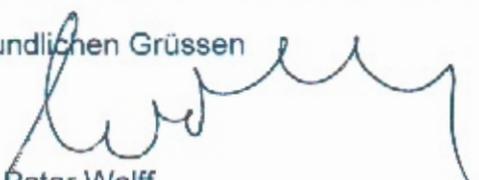
Die Abwicklung meiner Tätigkeit bei Kontaktaufnahmen mit den betroffenen Banken funktionierte grundsätzlich klaglos. Infolge der offensichtlich starken Beanspruchung einzelner Banken mit Beschwerdefällen wegen Anlageverlusten - nicht nur Interventionen meinerseits, sondern auch direkte Beschwerden von Kunden bei ihrer Bank - wurden manche Fälle nicht mehr so zügig abgewickelt wie früher.

Interessant mag auch noch sein, dass die Beschwerden Geschäftsverbindungen zu sechs verschiedenen liechtensteinischen Banken betrafen. Davon war eine Bank durch 1/3 aller Beschwerden betroffen, während sich die restlichen 2/3 der Beschwerden auf 5 verschiedene Banken ziemlich gleichmässig verteilten.

Abschliessend kann gesagt werden, dass man nur hoffen kann, dass die Häufigkeit der Inanspruchnahme wieder abnehmen wird, da die Befassung meinerseits mit Agenden des Bankenombudsmanns in den letzten Wochen und Monaten teilweise die Grenze dessen erreicht hat, was zu den vereinbarten Konditionen und ohne personelle Verstärkung noch machbar ist.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme und

freundlichen Grüssen


Dr. Peter Wolff
als Bankenombudsmann